

PRESSEMITTEILUNG

BERLIN, 02.03.2012

TANZFONDS PARTNER stärkt Zusammenarbeit zwischen Schulen und Tanzinstitutionen

Der von der Kulturstiftung des Bundes initiierte TANZFONDS PARTNER vergibt rund 1,6 Millionen € für 12 Projekte. 4.000 Schülerinnen und Schüler werden in den entstehenden Produktionen tanzen. Es lagen 32 Anträge vor mit einem Antragsvolumen von rund 4 Millionen €.

Die meisten Kinder und Jugendlichen sind mit Tanz kaum vertraut. Die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten, die der Tanz bietet, werden häufig unterschätzt. Deswegen wurde in den vergangenen Jahren viel Engagement gezeigt, um Tanz in Schulen zu stärken. Einen weiteren Impuls für mehr Tanz in der Gesellschaft setzt nun der TANZFONDS PARTNER. Mit den Mitteln des Fonds werden zahlreiche Kinder und Jugendliche Tanz vor, auf und hinter der Bühne erleben. „Es werden Tanzorte und Compagnien gefördert, die sich zwei Jahre lang für Schülerinnen und Schüler der Partnerschule öffnen,“ so Hortensia Völckers, Künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes. Die Schüler erarbeiten gemeinsam mit den Tanzkünstlern Produktionen. Die an den Projekten beteiligten Choreografen werden mit den Sicht- und Arbeitsweisen der Kinder konfrontiert. Der Förderfonds wurde 2011 im Anschluss an die Großinitiative Tanzplan Deutschland auf den Weg gebracht. Projektträger des Tanzfonds ist die im Juli 2011 gegründete DIEHL+RITTER gUG.

Die Mitglieder der TANZFONDS PARTNER Jury – Ursula Schneider, Dr. Antje Klinge, Moos van den Broek – haben am 1. März 2012 über die Anträge entschieden. Der Jury lagen vor allem Projekte am Herzen, die künstlerisch überzeugten. Denn diese haben das Potential, Kinder und Jugendliche nachhaltig für den Tanz zu begeistern. „In den bewilligten Projekten wird deutlich, dass Tänzer und Schüler sich auf Augenhöhe begegnen,“ so die Jury. Nach Beschluss der Jury werden 32.000 € für Gastspiele und Reisestipendien bereitgestellt, die den Austausch der Projekte untereinander vertiefen sollen.

DIEHL+RITTER wird die Vorhaben mit einem eigenen Dokumentationsteam umfassend filmisch begleiten. Evaluiert wird das Projekt u.a. mit der Online-Projektdatenbank des Bundesverbands Tanz in Schulen.

Für weitere Informationen steht Ihnen zur Verfügung:
Stefanie Lohaus
Presse und Kommunikation
Tel: +49 (0)30 81 82 82 33
kommunikation@diehl-ritter.de

TANZFONDS ist eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes

TANZFONDS PARTNER

Juryentscheid vom 01.03.2012

Folgende Projekte wurden bewilligt:

Antragsteller	Partnerschule	Projekttitlel
Stadttheater Bremerhaven	Marktschule Bremerhaven (Grundschule)	N.N.
Tanzcompagnie Gießen	Integrierte Gesamtschule Busecker Tal	N.N.
Bayerisches Staatsballett (München)	Heinrich-Heine-Gymnasium	Heinrich tanzt!
Theater Bremen	Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	Symptom Tanz
Staatsoper Hannover	Integrierte Gesamtschule Linden	N.N.
tanzhaus nrw (Düsseldorf)	St. Benedikt Schule (Hauptschule)	N.N.
cocoonDance (Bonn)	5. Gesamtschule Bonn	EXPRESS YOURSELF
Perform(d)ance (Stralsund)	Integrierte Gesamtschule Grünthal	Occupy Theatre
K3 - Zentrum für Choreographie Tanzplan Hamburg/ Kampnagel	Winterhuder Reformschule	Choreographie der Nachbarschaft
Hebbel am Ufer (Berlin)	Hector-Petersen-Oberschule, Lina-Morgenstern-Schule (Gesamtschulen)	We like China and China likes us
Theater Freiburg/ pvc Tanz	Vigelius Grundschule	pvc Tanz/ Vigeliusschule (Arbeitstitel)
Theater Dortmund/ Ballett Dortmund	Anne-Frank-Gesamtschule	Kultur: Dialog!

Kurzbeschreibungen der bewilligten Projekte

Stadttheater Bremerhaven / Marktschule Bremerhaven

Das Stadttheater Bremerhaven wird mithilfe der TANZFONDS PARTNER-Förderung seine Zusammenarbeit mit der Marktschule Bremerhaven-Lehe ausbauen. Die Grundschule, deren integratives pädagogisches Konzept bereits mit dem Deutschen Schulpreis prämiert wurde, zeichnet sich durch Offenheit und Experimentierfreude aus. In den ersten sechs Monaten werden alle Schüler der Marktschule am Projekt beteiligt. Das gegenseitige Kennenlernen und der Besuch des Theaters durch die Kinder stehen in dieser Phase im Vordergrund. Inhaltlich werden sich die Kinder mit dem Thema „Raum“ auseinandersetzen. An der Schule durchgeführte Projektstage zum Tanz sowie die Beschäftigung mit „Raum“ in den Fachunterrichtsrunden das Programm ab. Eine aufgemalte Linie im öffentlichen Raum, die vom Stadttheater zur Marktschule reicht, macht die Kooperation für alle sichtbar. In der zweiten Phase werden zwei ausgewählte Klassen an einer Produktion des Stadttheater-Balletts mitwirken.

Tanzcompagnie Gießen / Integrierte Gesamtschule Busecker Tal

Die Tanzcompagnie Gießen kooperiert zum ersten Mal mit einer Schule. Sie nutzt die Zusammenarbeit mit der Integrierten Gesamtschule Busecker Tal, um ihre eigenen Positionen zu überprüfen. Acht Projekte werden acht Klassen aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen zugeordnet. Diese Klassen beschäftigen sich mit der Entwicklung und Umsetzung einer Performance – immer in Bezug zu aktuellen Produktionen der Tanzcompagnie. Weitere Klassen werden über den Fachunterricht in das Projekt miteinbezogen: Sie erstellen Kostüme, Bühnenbild, Requisiten und Werbematerialien. Die Schülerinnen und Schüler werden durch Proben- und Vorstellungsbesuche sowie Künstlergespräche in den gesamten Theaterbetrieb integriert und lernen z.T. in Praktika unterschiedliche Berufsfelder kennen. In Tanzworkshops erproben die Kinder unterschiedliche Stile des zeitgenössischen Tanzes und entwickeln eigenen Produktionen. Diese werden auf der großen Bühne des Stadttheaters sowie beim Tanzfestival „TanzArt ostwest“ aufgeführt.

Bayerisches Staatsballett / Heinrich-Heine-Gymnasium

Das Bayerische Staatsballett ruft gemeinsam mit dem Heinrich-Heine-Gymnasium das Projekt „Heinrich tanzt 2013!“ ins Leben. Vorbild ist das 2011 erfolgreich abgeschlossene Projekt „Anna tanzt!“, eine Kooperation des Staatsballetts mit dem Münchner St. Anna Gymnasium. Es sind vier Aufführungen der Projekte in der Reithalle und der Muffathalle in München geplant. Darüber hinaus werden die laufenden Projekte im Rahmen des „Think Big! – Tanz und Performance Festival für junges Publikum 2013“, dem I-Camp München und in den Räumen des Bayerischen Staatsballetts gezeigt. Außerdem finden Interventionen im öffentlichen Raum statt.

Theater Bremen / Alexander-von-Humboldt-Gymnasium

Die Klasse 9 d steht im Zentrum der Partnerschaft zwischen dem Theater Bremen und dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium. Die Compagnie „Unusual Symptoms“ um den Choreografen Samir Akika, die ab der Spielzeit 2012/13 am Theater beschäftigt sein wird, übernimmt die künstlerische Leitung. Die kollektive Arbeitsmethode der Gruppe wird auch auf die Arbeit mit den Schülern übertragen. Trainings- und Probenbesuche bereiten die intensiven Laborphasen mit der Compagnie vor. In dieser Zeit können die Schüler das Theater rund um die Uhr nutzen, auch dort übernachten. Mögliche Irritationen, denen der Theaterbetrieb dabei ausgesetzt wird, sind beabsichtigt.

Staatsoper Hannover / Integrierte Gesamtschule Linden

Drei Schulklassen verschiedener Jahrgänge (5./6., 7. und 8. Klasse) der Integrierten Gesamtschule Linden werden mit dem Ballett der Staatsoper Hannover kooperieren. In der Ganztagschule sind Theater, Musik und Kunst bereits Teil des Schulalltags, Tanz soll das Spektrum erweitern. Die Kinder sind von Anfang an in den dramaturgischen und choreografischen Entwicklungsprozess eingebunden. Es sind drei Produktionen geplant. Die erste wird im Ballhof Eins, der jungen Bühne der Staatsoper Hannover, zur Aufführung kommen. Die zweite und dritte Produktion wird mit drei Klassen entwickelt und mit einer Vorstellung in Schauspielhaus bzw. Staatsoper abgeschlossen. In der Vorbereitungszeit werden sie einmal wöchentlich in der Staatsoper oder in den Räumen der IGS Linden proben. In öffentlichen Probenbesuchen stellen die Jugendlichen ihre Arbeit den Schülern anderer Schulen vor. Danach findet je eine intensive Projektwoche in den drei Orten der Aufführung statt. Ziel ist es mit den Jugendlichen einen Tanzabend pro Spielzeit zu präsentieren.

tanzhaus NRW / St. Benedikt Schule

Das tanzhaus nrw hat die St.-Benedikt-Schule in Düsseldorf als neue Partnerschule hinzugewonnen. Die gesamte Schüler- und Lehrerschaft wird durch Vorstellungsbesuche im tanzhaus NRW und praktische Workshops in die Kooperation einbezogen. Intensive Projektarbeit wird mit den Jahrgangsstufen 7 bis 9 stattfinden. Neun Klassen der Hauptschule werden in einem Zeitraum von zwei Jahren gemeinsam mit den Residenzkünstlern des tanzhauses drei Produktionen erarbeiten. Zusätzlich wird eine jahrgangsübergreifende Schultanzcompagnie eingerichtet, die wöchentlich an der Schule und im tanzhaus nrw probt und regelmäßig Aufführungen zeigt. Hier können motivierte Schüler aller Jahrgangsstufen tanzen. Das Angebot wird erweitert durch berufsbezogene Kooperationen mit dem tanzhaus, das den Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen das Arbeitsfeld Theater näher bringen soll.

Cocoon Dance Company / 5. Bonner Gesamtschule

Die 5. Bonner Gesamtschule ist eine im Jahr 2011 gegründete Schule. In Zusammenarbeit mit der Cocoon Dance Company wird Tanz von Beginn an als festes Element in den Schulalltag integriert. Jede Klasse wird drei Monate lang zwei Stunden pro Woche ein Tanztraining bekommen. Den thematischen Rahmen setzen die Kinder selbst. Außerdem wird Tanz Teil des Wahlpflichtfachs „Darstellen und Gestalten“, das die im Laufe des Projektzeitraums entstehenden 6. und 7. Klassen belegen können. Pro Schuljahr und Klasse ist jeweils eine Präsentation im Bonner Theater im Ballsaal geplant. Außerhalb des schulischen Rahmens bekommen besonders tanzbegeisterte Kinder die Möglichkeit, in einer freiwilligen Junior Company zu tanzen. Diese wird einmal im Jahr ein abendfüllendes Programm erstellen, das im Theater Bonn aufgeführt wird.

Perform(d)ance / Integrierte Gesamtschule Grünthal

Die Tänzerinnen und Tänzer des Perform[d]ance e.V. kooperieren erneut mit der Integrierten Gesamtschule Grünthal. Für „Occupy Theatre“ besetzen die 6. und 7. Jahrgänge der Schule gemeinsam mit den Tänzern das Theater Vorpommern. In dem strukturschwachen Einzugsgebiet der Schule wohnen viele Kinder aus sozial benachteiligten Familien, die zum ersten Mal mit Tanz in Berührung kommen. Kern der Kooperation sind zwei künstlerische Produktionen unter Leitung eines Teams, das aus acht internationalen Choreografen und Tänzern besteht. Beide Produktionen werden im Theater Vorpommern Stralsund und Greifswald zur Aufführung kommen. Sie werden live begleitet, u.a. vom Philharmonischen Orchester Vorpommern. Die Themen der Inszenierungen lauten „Fremdheit und Protest“. Zusätzlich werden performative Aktionen im öffentlichen Raum wie tänzerische Flashmobs stattfinden.

K3 - Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg, Kampnagel Internationale Kulturfabrik / Winterhuder Reformschule

Das choreografische Zentrum K3 auf Kampnagel wird mit der sich im selben Stadtteil befindlichen Winterhuder Reformschule zusammenarbeiten. Durch das flexible reformpädagogische Konzept der Schule kann der Tanz eng in den Schulalltag integriert werden. Alle vier Jahrganggruppen werden miteinbezogen. Das Projekt unter dem Titel „Choreografie der Nachbarschaft“ besteht aus drei Teilen: Bei residents_in_movement werden die Schüler gemeinsam mit Choreografen tänzerisch die Nachbarschaft der Schule erkunden. moving_heads bindet die Schülerinnen und Schüler in den K3- und Kampnagelbetrieb ein. move_your_neighbour nennt sich das noch offene Gesamtformat in Form eines Nachbarschaftsfestes, bei dem die Ergebnisse von residents_in_movement präsentiert werden sollen. Um eine gleichberechtigtes Miteinander aller Beteiligten zu garantieren, wird ein Projektrat gegründet, in dem Vertreter von K3, der Lehrerschaft und der Schülern sitzen.

Hebbel am Ufer / Hector-Petersen-Oberschule

Drei Schulen sind an der Kooperation mit dem Berliner Hebbel am Ufer beteiligt: Die Gesamtschulen Hector-Petersen-Schule und Lina-Morgenstern-Schule sowie das Projekt „Arbeiten & Lernen für Schulverweigerer“. Im Rahmen der Zusammenarbeit wird im 9. Jahrgang der Hector-Petersen-Schule ein Profilkurs „Zeitgenössischer Tanz“ mit einer Kapazität von 23 Schülern eingerichtet. Außerdem gibt es einen wöchentlichen „Houseclub“, an dem 75 Schülerinnen und Schüler der drei Schulen pro Woche beteiligt werden. Dieser wird jeden Monat von einem Choreografen besetzt, der mit den Schülern arbeitet. Alle Schüler besuchen Proben, Vorstellungen und nehmen an Workshops teil. Inhaltlich befasst sich das Projekt mit den Themen Globalisierung, Kapitalismus, Arabische Revolution, Eurokrise, Konsumgesellschaft und der Kunstaktion „I like America and America likes Me“ von Joseph Beuys. Diese Themen werden auch in den Fachunterricht bearbeitet.

Theater Freiburg, pvc Tanz / Vigelius Grundschule

pvc Tanz, die Tanzsparte des Freiburger Stadttheaters, hat sich vor zwei Jahren entschlossen, außerhalb des Theaters im Freiburger Stadtteil Haslach mit Menschen zu arbeiten, die sonst selten mit Tanz und Theater in Berührung kommen. Im Rahmen dieses Großprojektes („Haslach – Deine Heimat“) wird auch die Kooperation zwischen pvc Tanz und der Vigelius Grundschule stattfinden. Gleichzeitig soll sie das Modellprojekt für die Eingliederung von Tanz in alle Freiburger Grundschulen werden. In zwei Projektphasen werden zwei Jahrgangsstufen gemeinsam mit den pvc-Tänzern Bühnen-Präsentationen entwickeln. Die Kinder werden in sämtliche Prozesse eingebunden und im Theater proben. Die thematische Ausrichtung des Projektes wird von Künstlern und Drittklässlern der Schule gemeinsam entwickelt. Die künstlerische Leitung des Projektes übernimmt pvc-Choreograf Graham Smith. Es sind mehrere Vorstellungen im Rahmen des Spielplans des Theater Freiburg geplant.

Theater Dortmund / Anne-Frank-Gesamtschule

In einen regen Austausch mit den Schülerinnen und Schülern der Anne-Frank-Gesamtschule will das Ballett des Theater Dortmund treten. Diese liegt in der nördlichen Dortmunder Innenstadt, der Region mit der höchsten Arbeitslosenzahl in Westdeutschland. Die meisten Schülerinnen und Schüler haben einen migrantischen Hintergrund. In wöchentlichen Workshops werden sie eine Uraufführung entwickeln, die im Schauspielhaus Dortmund zur Aufführung gelangt. Außerdem werden sie durch Workshops, Vorstellungsbesuche und Treffen mit Künstlern und Choreografen die professionelle Arbeit im Theater erleben. Alle Klassen sollen in die Kooperation integriert werden, drei Jahrgänge jedoch besonders intensiv. Die Tänzerinnen und Tänzer des Balletts werden Mentoren für die Schülerinnen und Schüler sein.